

## Die Königin der Instrumente

### ***Konzert für Orgel und Orchester am Samstag in der Karmelitenkirche***

Das 14. internationale Musikfestival Bluval beginnt am Samstag mit der Eröffnung bei Möbel Wanninger. Dort spielt von 11 bis 16 Uhr die Oktoberfestkapelle Otto Schwarzfischer. Am Abend gibt es dann um 20 Uhr in der Straubinger Karmelitenkirche das erste Klassik-Konzert, und zwar mit einem außergewöhnlichen Programm für Orgel und großes Symphonie-Orchester.

Zur Aufführung kommt A. Guilmants Orgelsymphonie d-moll op. 42. Weiter auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bachs Sinfonia der Rathswahlkantate Nr. 29 für Orgel und Orchester, Georg Friedrich Händels Konzert F-Dur für Orgel und Orchester op. 4/4, Francis Poulencs Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken g-Moll sowie Eugene Gigouts Grand choeur dialogue für Orgel und Orchester. Für das ganz besondere Konzerterlebnis sorgt die Großbildübertragung des Organisten und zwar keines geringeren als Prof. Edgar Krapp.

Der Münchner zählt zu den führenden deutschen Organisten und kann auch auf eine breite internationale Karriere blicken. Er und der Straubinger Stefan Frank am Pult musizieren gemeinsam mit der Pilsner Philharmonie, die im Ausland unter dem traditionellen Namen Radio Symphonie Orchester Pilsen auftritt.

Das renommierte Profiensemble wurde 1946 gegründet, damals noch unter dem Namen Pilsner Rundfunkorchester. Seitdem gehört es zu den in vielen Ländern anerkannten tschechischen Orchestern.

Eine besondere Würdigung aber verdient im Zusammenhang mit diesem wahrlich nicht alltäglichen Konzert das Instrument selbst, die Orgel in der Karmelitenkirche, eine der besten in ganz Ostbayern. Das ursprüngliche Orgelwerk schuf 1701 im Rahmen der Barockisierung des Gotteshauses Johann Sebastian Wild von Kirchenrohrbach bei Roding. Es wurde gestiftet von Freiherr von Brugglach, der dafür mit einer großen stuckierten Wappenkartusche an der Orgelbrüstung geehrt wurde. 1993 wurde es durch die Orgelbaufirma Hubert Sandtner aus Dillingen ersetzt. Die Orgel, die man in das historische Gehäuse integriert hat, verfügt über 39 Register auf zwei Manualen. Das hölzerne Pfeifenwerk ist aus Fichten- und Birnbaumholz gebaut und zählt 2 611 Pfeifen, 232 aus Holz und 2 379 aus Zinn-Blei-Legierungen gefertigt. Das barocke Gehäuse für die Orgel besorgte 1702 der Schreiner Schwab aus Straubing. Die üppigen Akanthusblattverzierungen sowie die Figuren schnitzte wohl der bekannte Straubinger Künstler Hans Georg Fux. Das schwere Orgelgehäuse wird durch die Engel, die auf gesprengten Giebelstücken aufsitzen und an den Aufführungen mitzuwirken scheinen, noch ins Grandiose erhöht. Der fünfteilige Aufbau wird über dem Rundgiebel des Mittelfeldes von einem stehenden Posaunenengel abgeschlossen. In dieser Erscheinung zählt der Aufbau zu den prächtigsten und größten noch überlieferten Barockprospekten im ostbayerischen Raum. Karten für das Konzert gibt es beim Leserservice des Straubinger Tagblatts und online unter [www.bluval.de](http://www.bluval.de). - red -